

FUNDAMENT

1. Kor 3,11

für ein befreites Leben

SCHABBAT SCHALOM

*Ein Gespräch mit Jesus über den Sabbat
Mit dem Sabbat durch die Jahrhunderte*

FUNDAMENT

für ein befreites Leben

möchte von Jesus Christus und der Guten Nachricht erzählen: Jesus sehnt sich danach, mit uns so eng verbunden zu sein wie mit seinem Vater. Es ist sein Ziel, dass wir sein Wesen widerspiegeln und ein befreites Leben führen.

Für diese Freundschaft will diese Zeitschrift ihre Leser gewinnen, denn Jesus kommt bald, um seine Freunde heim zum Vater zu holen.

Herausgeber

hoffnung weltweit e.V.
Postfach 1339
79373 Müllheim/Baden
Deutschland

Telefon/Internet

Tel./Fax: (+49) 0700 46364938
bzw. 0700 INFOHWEV (12 Cent/Minute)
info@hoffnung-weltweit.de
www.hoffnung-weltweit.de

Abonnement

Für 12 Ausgaben pro Jahr: 25,00 €
Kostenloses Probeabo für drei Ausgaben
Befristetes Freiabo möglich

Bankverbindung und Spenden

Kontonummer 81 18 762
Bankleitzahl 683 518 65
Sparkasse Markgräflerland
IBAN: DE83 6835 1865 0008 1187 62
BIC: SOLADES1MGL

Redaktion

Kai Mester, Alberto Rosenthal, Friedebert Rosenthal
Grafik video-musik.de
Druck MHA e.V., 73635 Rudersberg
Bibelzitate folgen der revidierten Lutherübersetzung (L)
oder der revidierten Elberfelder Übersetzung (E)

ISSN 1862-6262

Liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen zum Thema Sabbat diese informative Broschüre vorstellen zu dürfen.

Wer sehnt sich in unserer hektischen Zeit nicht nach Ruhe? – und Sabbat bedeutet ja Ruhe.

In Form eines fiktiven Interviews mit Jesus von Nazareth gewinnen Sie einen Einblick in das, was die Bibel zum Sabbat sagt. Die Antworten sind allesamt wörtliche Bibelzitate. Auf Seite 11 beginnt dann noch ein kleiner Anhang zum Thema »Der Sabbat im Neuen Testament«.

Im zweiten Teil dieses Heftes befindet sich dann ein historischer Überblick mit Zeugnissen aus allen christlichen Jahrhunderten. Sie werden überrascht sein, wo der Sabbat überall gehalten wurde.

Auf der Rückseite weisen wir auf weiterführende Literatur und DVDs zum Thema hin.

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise in die Vergangenheit! Sie könnte Ihre Gegenwart gegenseitig verändern und Ihre Zukunft nachhaltig beeinflussen ...

hoffnung weltweit

ist ein Arbeitskreis, der von Siebenten-Tags-Adventisten gegründet wurde. Sein Ziel ist es, die Gesundheit des Menschen ganzheitlich zu fördern. Zudem ist es unser Zweck, seit 1996 Informations- und Ratgeber-Literatur, Seminare und Unterstützungsprojekte zu veranstalten. Unsere Ausrichtung wird getragen von den Aussagen »Jesus heilt« und »Jesus kommt« sowie vom adventistischen Glaubensgut, wie es sich im literarischen Nachlass der bekannten Bibelkommentatorin Ellen Gould White (1827-1915) darstellt. In diesem Rahmen fördern wir die Verbreitung der Guten Nachricht durch Literatur, moderne Medien, Bildungsangebote, Gesundheitsarbeit und ein naturverbundenes Leben.

Ein Gespräch mit Jesus über den Sabbat

Gordon Anderson



Sag mir, Herr, hast du einen besonderen Ruhetag für deine Nachfolger bestimmt?

Ich wurde vom Geist ergriffen am Tag des Herrn. (Offenbarung 1,10 L)

Welcher Tag ist der Tag des Herrn? Über welchen Tag bist du Herr?

Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats. (Matthäus 12,8 E)

Die Woche hat sieben Tage. Welcher davon ist der Sabbattag?

Der siebte Tag ist Sabbat für den Herrn, deinen Gott. (2. Mose 20,10 E)

Welcher Tag ist der Sabbat, der siebte oder der erste Tag der Woche?

Sie kehrten aber um und bereiteten wohlriechende Öle und Salben. Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz. Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. Sie fanden aber den Stein gewälzt von dem Grab und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht. (Lukas 23,56 - 24,3 L)

Hast du die Zehn Gebote nicht mit deinem Tod auf Golgatha abgeschafft?

Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. (Matthäus 5,17 L)

Bedeutet »erfüllen« soviel wie »ab-schaffen«?

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. (Galater 6,2 L)
Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt nach der Schrift [3. Mose 19,18]: »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst«, so tut ihr recht. (Jakobus 2,8 L)

Herr, hast du vielleicht eines deiner Gebote geändert, so dass deine Nachfolger heute den Sonntag anstelle des siebten Tages halten können?

Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht. (Matthäus 5,18 L)

Ist der Sabbat nicht ein jüdischer Tag?

Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen worden. (Markus 2,27 E)

Ich habe gehört, dass der Sabbat von deinen Nachfolgern nach der Kreuzigung nicht mehr beachtet wurde.

Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz. (Lukas 23,56 L)

Aber im Gedenken an die Auferstehung haben die Jünger seither doch den Sonntag anstelle des Sabbats gehalten, oder nicht?

Paulus aber und die um ihn waren, fuhren von Paphos ab und kamen nach Perge in Pamphylien. Johannes aber trennte sich von ihnen und kehrte zurück nach Jerusalem. Sie aber zogen von Perge weiter und kamen nach Antiochia in Pisidien und gingen am Sabbat in die Synagoge und setzten sich. (Apostelgeschichte 13,13-14 L)

Handelte es sich hierbei nicht um ein nur einmal stattfindendes Ereignis?

Wie nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein und redete mit ihnen an drei Sabbaten von der Schrift. (Apostelgeschichte 17,2 L)

Vielleicht hat Paulus sich am Sabbat mit den Juden und am Sonntag mit den Heiden versammelt.

Als sie aber aus den Synagoge hinausgingen, baten die Leute, dass sie am nächsten Sabbat noch einmal von diesen Dingen redeten. Am folgenden Sabbat aber kam fast die ganze Stadt zusammen, das Wort Gottes zu hören. (Apostelgeschichte 13,42.44 L)

Herr, gibt es noch andere Hinweise dafür, dass Paulus den Sabbat gehalten hat?

Am Sabbattag gingen wir hinaus vor die Stadt an den Fluss, wo wir dachten, dass man zu beten pflegte, und wir setzten uns und redeten mit den Frauen, die dort zusammenkamen. (Apostelgeschichte 16,13 L)

Sagt uns dein Wort also, dass Paulus am Sabbat sowohl zu den Juden als auch zu den Heiden redete?

Und er lehrte in der Synagoge an allen Sabbaten und überzeugte Juden und Griechen. (Apostelgeschichte 18,4 L)

Was hat Paulus über das Sabbathalten gelehrt?

Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken, wie Gott von seinen eigenen. (Hebräer 4,9-10 E)

Welchen Tag meint Paulus, wenn er davon schreibt, wir sollen ruhen, wie Gott es tat?

Denn so hat er an einer andern Stelle gesprochen vom siebenten Tag [1. Mose 2,2]: »Und Gott ruhte am siebenten Tag von allen seinen Werken.« (Hebräer 4,4 L)

Wie kam es dazu, dass die Sonntagsfeier ins Christentum eingeführt wurde? Wenn du Gottes Gesetz nicht geändert hast, wer hat es getan?

Er wird den Höchsten lästern ... und wird sich unterstehen, Festzeiten und Gesetz zu ändern. (Daniel 7,25 L)

Willst du mir damit sagen, dass es eine Macht gibt, die meint, sie hätte das Recht, Gottes Gesetz zu ändern?

Frage die Priester nach dem Gesetz. (Haggai 2,11 L)

Stephen Keenan, Sie sind ein römisch-katholischer Priester. Glaubt Ihre Kirche, dass sie das Recht hat, Gottes Gesetz zu ändern?

»Hätte sie diese Macht nicht, hätte sie nicht das tun können, worin alle modernen religiösen Führer mit ihr übereinstimmen: Sie hätte nicht den Samstag, den siebten Tag, durch die Feier des Sonntags, des ersten Wochentags, ersetzen können

– eine Änderung, für die es keine biblische Autorität gibt.« (*Doctrinal Catechism* [Lehr-Katechismus], Seite 174)

Wann haben Sie diese Veränderung vollzogen?

»Wir halten den Sonntag anstelle des Samstags, weil die katholische Kirche im Konzil zu Laodizea [336 n. Chr.] die Heiligkeit des Samstags auf den Sonntag übertragen hat.« (*Convert's Catechism of Catholic Doctrine* [Katechismus der katholischen Lehre für den Konvertiten], Seite 50)

Sagen auch Pfarrer anderer Kirchen, dass die Sonntagsfeier nicht in der Bibel zu finden ist?

»Und wo wird uns in der Heiligen Schrift gesagt, dass wir den ersten Tag überhaupt halten sollen? Uns wird geboten, den siebten Tag zu halten; aber nirgends wird uns befohlen, den ersten Tag zu halten. Wir halten den ersten Tag der Woche aus demselben Grund heilig, aus dem wir auch viele andere Dinge einhalten: nicht aufgrund der Bibel, sondern weil die Kirche ihn geboten hat.« (Isaac Williams, Anglikanische Kirche)

»Es stimmt, dass es für die Kindertaufe kein ausdrückliches Gebot gibt; auch gibt es keines für die Heilighaltung des ersten Wochentags. Viele glauben, dass Christus

den Sabbat verändert hat. Aber aus seinen eigenen Worten sehen wir, dass er nicht zu solch einem Zweck kam. Wer glaubt, dass Jesus den Sabbat verlegt hat, stützt dies nur auf eine Vermutung.« (Amos Binney, Methodistische Kirche)

»Es gab und gibt ein Gebot für die Heilighaltung des Sabbats; doch dieser Sabbat tag war nicht der Sonntag. Man sagt jedoch schnell, und das mit einer gewissen Freude, dass der Sabbat vom siebten auf den ersten Tag der Woche verlegt wurde, mit all seinen Pflichten, Rechten und Verboten. Während ich intensiv Informationen sammle zu diesem Thema, das ich seit vielen Jahren studiere, frage ich: Wo findet man die Grundlage für solch eine Verlegung? Nicht im Neuen Testament – absolut nicht. Es gibt keinen biblischen Beweis für die Änderung der Einrichtung des Sabbats vom siebten auf den ersten Tag der Woche.« (E.T. Hiscox, Autor von *The Baptist Manual* [Handbuch der Baptisten])

»Es findet sich nicht ein Wort, nicht ein Hinweis im Neuen Testament, der Sonntagsarbeit verbietet. Die Aschermittwochsfeier und die Fastenzeit stehen mit der Sonntagsfeier auf genau gleicher Stufe. Die Sonntagsruhe wird von keinem göttlichen Gesetz geboten.« (Canon Eytton, Anglikanische Kirche)

»Es ist völlig klar: Wie streng oder hingebungsvoll wir den Sonntag auch halten, den Sabbat halten wir damit nicht ... Der Sabbat wurde auf ein besonderes Gottesgebot hin eingesetzt. Wir können kein solches Gebot für die Sonntagsfeier vorbringen ... Im Neuen Testament existiert keine einzige Zeile, die besagt, dass wir uns irgendeine Strafe zuziehen, wenn wir



die angebliche Heiligkeit des Sonntags übertreten.« (R.W. Dale, Kongregationalistische Kirche)

»Wenn man eine einzige Stelle in der Heiligen Schrift vorweisen könnte, die aussagt, dass entweder der Herr selbst oder die Apostel solch eine Verlegung des Sabbats auf den Sonntag angeordnet hätten, dann wäre die Frage einfach zu beantworten: Wer hat den Sabbat verlegt und wer hat das Recht dies zu tun?« (George Sverdrup, Lutheranische Kirche)

»Der heilige Name des siebten Tages heißt Sabbat. Diese Tatsache kann nicht bestritten werden (2. Mose 20,10) ... Die deutliche Lehre der Bibel zu diesem Punkt ist in allen Epochen anerkannt worden ... Kein einziges Mal wandten die Jünger das



© AVTG - iStockphoto.com

Sabbatgesetz auf den ersten Wochentag an – diese Verrücktheit blieb einer späteren Zeit vorbehalten. Sie behaupteten auch nicht, der erste Tag habe den siebten ersetzt.« (Judson Taylor, Southern Baptist [größte protestantische Kirche Amerikas])

Herr, ist es wirklich wichtig, welchen Tag ich halte? Ist nicht ein Tag so gut wie der andere?

Wisst ihr nicht: wem ihr euch zu Knechten macht, um ihm zu gehorchen, dessen Knechte seid ihr und müsst ihm gehorsam sein, es sei der Sünde zum Tode oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit? (Römer 6,16 L)

Aber Herr, kann ich dich nicht jeden Tag anbeten?

Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun. (2. Mose 20,9-10 L)

Was würdest du davon halten, wenn ich mich dazu entschließen würde, den Sonntag anstelle des Sabbats zu beachten?

Vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind. (Matthäus 15,9 L)

Was hältst du von der Heiligung des Sonntags?

Ihr habt so das Wort Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen. (Matthäus 15,6 E)

Aber sicher werden Millionen von Christen, die den Sonntag halten, nicht irren können.

... die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. (Matthäus 7,13 L)

Wenn der siebte Tag wirklich der Sabbat ist, wie kommt es dann, dass die berühmten Evangelisten, Prediger und Kirchenführer ihn alle nicht halten?

Nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Angesehene sind berufen. Sondern was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er zuschanden mache, was stark ist. (1. Korinther 1,26-27 L)

Herr, ich habe dich doch als meinen persönlichen Heiland angenommen. Ich weiß, dass du mich angenommen hast; ich habe immer den Sonntag gehalten. Sicherlich werde ich nicht verloren gehen, wenn ich den Sonntag auch weiterhin halte?

Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun. (Apostelgeschichte 17,30 L)

Du würdest mich doch nicht verwerfen, nur weil ich den Sonntag halte, oder?

Wer sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. (1. Johannes 2,4 L)

Genügt es nicht, wenn ich Gott und meinen Nächsten liebe?

Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

(1. Johannes 5,3 L)

Heißt das, ich muss alle zehn halten?

Denn wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig. Denn der gesagt hat [2. Mose 20,13,14]: »Du sollst nicht ehebrechen«, der hat auch gesagt: »Du sollst nicht töten.« Wenn du nun nicht die Ehe brichst, tötest aber, bist du ein Übertreter des Gesetzes. (Jakobus 2,10-11 L)

Hast du selbst den Sabbat gehalten, Herr?

Und er kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf und wollte lesen. (Lukas 4,16 L)

Aber Herr, dass war vor fast 2000 Jahren. Wenn du heute unter uns lebstest, würdest du dann nicht am Sonntag in die Kirche gehen?

Nein, ich, der Herr, ich habe mich nicht geändert. (Maleachi 3,6 E)

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. (Hebräer 13,8 L)

Heißt das, Herr, ich komme nicht in den Himmel, wenn ich den Sabbat nicht halte?

Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote. (Matthäus 19,17 L)

Ich verstehe immer noch nicht, warum ausgerechnet dieser Tag so wichtig ist?

Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn. (1. Mose 2,3 L)

Er hat gesegnet, und ich kann's nicht wenden. (4. Mose 23,20 L)

Denn was du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich. (1. Chronik 17,27 L)

Es kommt mir aber so vor, als ob es ausreichen würde, wenn ich nur irgendeinen der sieben Tage hielte.

Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode. (Sprüche 16,25 L)

Herr! Es ist so schwierig, den Sabbat zu halten. Ich habe dich doch als meinen Erlöser angenommen. Bringt mich das nicht in den Himmel?

Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. (Matthäus 7,21 L)

Aber ich spreche meine Gebete, Herr.

Wer sein Ohr abwendet, um die Weisung nicht zu hören, dessen Gebet ist ein Gräuel. (Sprüche 28,9 L)

Herr, ich besuche eine Kirche, in der man den Sonntag hält. Dort habe ich Wunderheilungen und Menschen erlebt, die in Zungen reden; sie haben den Toronto-Segen empfangen. Ist es möglich, dass sie auf dem falschen Weg sind?

Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrie-

ben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter! (Matthäus 7,22-23 L)



© AVTG - iStockphoto.com

Ich habe jetzt verstanden, Herr, dass der siebte Tag der Sabbat ist. Was aber, wenn ich meine Arbeit verliere, weil ich am Sabbat nicht mehr arbeite?

Denn was würde es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden? (Markus 8,36 L)

Ich muss für meine Familie sorgen. Wie wird es mit ihr weitergehen, wenn ich meine Arbeit verliere?

Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? ... Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst

nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. (Matthäus 6,31-33 L)

Wenn ich beginne den Sabbat zu halten, werden meine Freunde denken, dass ich verrückt bin, Herr.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen ... und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen. Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. (Matthäus 5,11-12 L)

Was mache ich, wenn meine Familie diesen Weg nicht zusammen mit mir gehen will, Herr? Das könnte meine Ehe zerstören.

Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht wert. (Matthäus 10,37-38 L)

Herr, ich glaube nicht, dass ich mit all den Problemen fertig werde, die auf mich zukommen, falls ich damit beginne, den Sabbat zu halten.

Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. (2. Korinther 12,9 L)

Willst du mir tatsächlich sagen, dass ich nur in den Himmel komme, wenn ich den Sabbat halte?

Selig sind, die seine Gebote halten, auf dass sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt. (Offenbarung 22,14 L)



© tomeng - iStockphoto.com

Werden wir dort auch den Sabbat halten, Herr?

Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir Bestand haben, spricht der Herr, so soll auch euer Geschlecht und Name Bestand haben. Und alles Fleisch wird einen Neumond nach dem andern und einen Sabbat nach dem andern kommen, um vor mir anzubeten, spricht der Herr. (Jesaja 66,22-23 L)

Herr, dann geschehe dein Wille auf Erden so wie auch im Himmel. Mit deiner Hilfe werde ich den Sabbat halten.

Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht! (Matthäus 25,21 L)

[Schenk mir deine Weisheit, deine Selbstlosigkeit und deine liebevolle Art, Herr Jesus, damit meine Familie, meine Freunde und meine Feinde durch mein

Sabbathalten und den Segen, der daraus kommt, ebenso Gutes empfangen.]

DER SONNTAG IM NEUEN TESTAMENT

Die Bibel gebraucht das Wort Sonntag überhaupt nicht, so wie auch die biblischen Schreiber keine der Namen benutzen, die wir heute für die Wochentage verwenden. Man versah die Wochentage einfach mit einer Zahl. Sonntag = *Einstag*, Montag = *Zweitag*, usw. Die einzigen Ausnahmen stellten der Freitag und der Samstag dar. Der Freitag wurde *Rüsttag* (siehe Lukas 23,54) und der siebte Tag *Sabbat* genannt. [Auch heute noch finden wir diese Wochentagszählung in einigen Sprachen, z. B. in Hebräisch, Arabisch, Portugiesisch, Griechisch und Persisch.]

Der erste Tag der Woche wird in der gesamten Bibel nur neunmal erwähnt.

1. Die erste Erwähnung findet sich bei der Schöpfung. (1. Mose 1,5)

2. Das zweite Mal wird der Sonntag in Matthäus 28,1 angeführt, wo berichtet wird, wie die Frauen nach dem Sabbat, früh am Sonntagmorgen, zu Jesu Grab kamen.

3. In Markus 16,1-2 wird genau dieselbe Szene wie in Matthäus 28,1 beschrieben.

4. Markus 16,9 erzählt, wie Jesus nach seiner Auferstehung Maria Magdalena am ersten Tag der Woche erschien.

5. Wie die Verse aus Matthäus und Markus berichtet auch Lukas 24,1 davon, dass sehr früh am Morgen des ersten Wochentages Frauen zum Grab Christi kamen.

6. Johannes 20,1 beschreibt, wie Maria Magdalena am ersten Tag der Woche das Grab Jesu aufsuchte.

7. Johannes 20,19 berichtet von demselben Abend, wie sich die Jünger im Obergemach versammelten. Manche haben dieses Treffen als ersten Sonntagsgottesdienst im Gedenken an die Auferstehung bezeichnet. Mehrere zwingende Gründe verdeutlichen, dass dem nicht so ist. Johannes sagt, die Jünger hatten sich »aus Furcht vor den Juden« versammelt. Das war also der Grund für ihr Zusammensein. Über dasselbe Treffen berichtet Lukas 24,33-48. Aus der Darstellung von Lukas geht eindeutig hervor, dass die Jünger keineswegs davon überzeugt waren, dass Jesus auferstanden war. Als er ihnen erschien, erschrakten sie sehr, weil sie dachten, er wäre ein Geist. (Lukas 24,37)

8. Die achte Erwähnung des ersten Tages der Woche findet sich in Apostelgeschichte 20,7-12. Hier wird das einzige Mal in der gesamten Bibel ein Gottesdienst beschrieben, der am Sonntag stattfindet.

In biblischen Zeiten begann und endete ein Tag am Abend bei Sonnenuntergang (siehe Lukas 23,54). Somit begann der erste Wochentag tatsächlich zu dem Zeitpunkt, den wir heutzutage Samstagabend nennen würden. Paulus wollte am nächsten Morgen – wir würden ihn Sonntagmorgen nennen – nach Assos reisen. Also entschloss sich die Gemeinde von Troas am Vorabend, zum Abschied einen Abendmahlsgottesdienst zu halten. Paulus predigte die ganze Nacht hindurch (siehe Vers 11). Nach dem Frühstück am Sonntagmorgen machte sich die Gruppe von Missionaren auf den Weg. Der größte Teil der Gruppe segelte nach Assos, doch Paulus verbrachte seinen Sonntag damit, 30 – 50 km von der einen zur anderen Stadt zu wandern. Es fehlt hier jeglicher Hinweis darauf, dass Paulus den Sonntag heilig gehalten hätte. Ebenso nennt Lukas, der über dieses Ereignis berichtet, den Sonntag einfach *ersten Wochentag*.

9. Das letzte Mal wird der Sonntag in 1. Korinther 16,1-4 genannt. Ein paar flüchtige Leser haben diese Verse für die Beschreibung eines Sonntagsgottesdienstes gehalten, an dem Gaben gesammelt wurden. Doch lesen wir, was Paulus tatsächlich schrieb: »Was aber die Sammlung für die Heiligen angeht: wie ich in den Gemeinden in Galatien angeordnet habe, so sollt auch ihr tun! An jedem ersten Tag der Woche lege ein jeder von euch bei sich etwas zurück und sammle an, soviel ihm möglich ist, damit die Sammlung nicht erst dann geschieht, wenn ich komme.« Wenn ich mir etwas Geld zurücklege, werfe ich es sicherlich nicht gleichzeitig in den Sammelkorb. Wenn ich mir etwas beiseite lege, bin ich noch zu Hause, weil

dort der Ort ist, wo ich Geld aufbewahren würde. Was Paulus den Korinthern sagt, ist ganz einfach: Eure Glaubensgeschwister in Jerusalem sind sehr arm. Nachfolger Jesu sollten einander helfen. Legt zu Beginn der Woche, bevor ihr irgendetwas anderes tut, ein wenig Geld für die armen Brüder in Jerusalem beiseite. Wenn ich dann komme, müsst ihr nicht erst verzweifeln nach etwas Geld suchen, um es in den Korb zu tun, denn ihr habt jede Woche etwas für genau diesen Zweck beiseitegelegt. Auch hier verwendet Paulus keine besondere Bezeichnung für den Sonntag. Er benutzt einfach den normalen Namen für diesen Tag. Der Sonntag war für Paulus und die frühen Christen ein ganz gewöhnlicher Tag.

Der erste Wochentag wird also an keiner der neun Stellen heilig genannt. Es findet sich auch kein Hinweis darauf, dass Gott ihn als einen besonderen Anbetungstag für die Christen aussonderte.

Noch zwei weitere Verse sind interessant. In Offenbarung 1,10 schreibt Johannes: »Ich wurde vom Geist ergriffen am Tag des Herrn.«

Da der Sonntag heutzutage von vielen Sonntagshaltern als *Tag des Herrn* bezeichnet wird, meint man, dass Johannes ihn auch vor etwa 1900 Jahren damit meinte. Die Unhaltbarkeit dieses Arguments wird anhand eines ähnlichen Beispiels deutlich: In presbyterianischen Kirchen war es üblich, den Sonntag *Sabbattag* zu nennen. Bei Anwendung desselben Prinzips, hieß das, dass wir immer, wenn in der Bibel das Wort *Sabbat* steht, Sonntag verstehen sollen. Niemand würde hier zustimmen.

Um zu beweisen, dass Johannes mit dem »Tag des Herrn« den Sonntag meinte, wä-

re ein Dokument zu finden, das vor der Offenbarung oder ungefähr zur selben Zeit geschrieben wurde und den Sonntag *Tag des Herrn* nennt. Solch ein Dokument existiert nicht. Der Sonntag wird erstmalig in einem gefälschten Dokument *Tag des Herrn* genannt, das ungefähr 75 Jahre später geschrieben wurde und sich *Petrusevangelium* nennt. Es wurde über ein Jahrhundert nach dem Tod des Petrus mit der Absicht verfasst, die Menschen zu täuschen und glauben zu machen, sein Autor sei Petrus der Apostel.

Zu jener Zeit fälschten viele Menschen Dokumente, in dem Versuch zu beweisen, dass schon die Apostel ihre falschen Lehren geglaubt und gelehrt hätten.



© AVTG - iStockphoto.com

Matthäus 12,8, Markus 2,28 und Lukas 6,5 zeigen, welchen Tag Jesus selbst als *Tag des Herrn* bezeichnete.

»Der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats.« (E)

Einige zitieren Kolosser 2,16 um zu zeigen, dass der Sabbat abgeschafft wurde. Sie versäumen es aber, Vers 17 anzuführen, der den Satz zu Ende führt.

»So richte euch nun niemand wegen Speise oder Trank oder betreffs eines Festes oder Neumondes oder Sabbats, die ein Schatten der künftigen Dinge sind.« (Kolosser 2,16.17 E)

Paulus wiederholt hier den großen Grundsatz, der von Jesus in Matthäus 7,1-2 aufgestellt wurde. In der Urgemeinde hiel-

ten viele Nachfolger Jesu weiterhin die Tempelfeste, obwohl die Lehren, die sie vermitteln sollten, in Jesu Dienst erfüllt und deutlicher offenbart wurden. Einige erkannten, dass diese Gebote nicht mehr bindend waren und kritisierten jene, die weiter auf die Weise anbeteten, wie es ihre Vorfahren getan hatten. Paulus verurteilte diese Kritik und empfahl, jeder Person zu gestatten, ihre eigene Entscheidung zu treffen. In Römer 14,1-8 befasst sich Paulus mit derselben Frage und bringt denselben Grundsatz zur Geltung.

Man bedenke aber, dass Paulus im Kolosserbrief nicht über den wöchentlichen Sabbat sprach. Er redete von den Sabbattagen, »die ein Schatten der künftigen Dinge sind.« Der wöchentliche Sabbat war ein Denkmal von Gottes Schöpferwirken. Wie jede Gedächtnisfeier wies er zurück auf die Schöpfung, und nicht nach vorn auf den Messias.

Während eines jüdischen Jahres gab es jedoch zahlreiche Sabbattage, die »ein Schatten der künftigen Dinge« waren (sie werden in 3. Mose 23,4-44 aufgeführt). Diese zeremoniellen Sabbattage waren mit dem Passahfest und anderen Festen verbunden, die auf Jesu zukünftigen Dienst hinwiesen (siehe 1. Korinther 5,7). Nachfolger Jesu müssen diese besonderen Sabbattage nicht mehr einhalten; statt dessen sollten wir aber im Gedenken an Jesu Tod am Abendmahl unseres Herrn teilhaben, »bis er kommt« (1. Korinther 11,26). ■

Originaltitel: *A Talk with the Lord about the Sabbath*, Zuerst erschienen bei: Truth for Today, Narborough, UK, Übersetzung: Michael Göbel, Sprachliche Bearbeitung: Edward Rosenthal



Mit dem Sabbat durch die Jahrhunderte



Gott hat auf beeindruckende Weise über Jahrhunderte hinweg seinen heiligen Sabbat bewahrt – bis auf den heutigen Tag.

Obwohl die Schriften der Märtyrer oft den Flammen übergeben oder anderweitig zerstört wurden, haben wir ausreichende Belege über sabbathaltende Christen: in Schriften aus ihrer eigenen Feder, die die Verfolgung überlebt haben, und in eini-

gen Fällen sogar in Berichten ihrer Feinde.

Die Waldenser waren über Jahrhunderte für ihr Sabbathalten bekannt. Oft wurden sie deshalb *Sabbati* oder *Insabbati* genannt. Im Schutz der italienischen, französischen und Schweizer Alpen trotzten sie den Edikten Roms über Jahrhunderte.

Ganze Länder hielten den Sabbat: In Böhmen (Tschechien) und Schottland hielt man den Sabbat bis ins 12. Jahrhundert. In Abessinien (Äthiopien) sogar bis ins 17. Jahrhundert.

Faszinierend sind die Zeugnisse aus der Ostkirche. Denn dort haben die Menschen in Persien, China und Indien den Sabbat schon sehr früh angenommen.

Nachfolgend nur ein paar der vielen hundert historischen Belege, die es für den Sabbat gibt. Es handelt sich hierbei nicht um Niederschriften von sabbathaltenden Juden, sondern ausschließlich von Christen im gesamten christlichen Zeitalter, die den Sabbat feierten, den auch ihr Herr und Meister Jesus hielt.

ERSTES JAHRHUNDERT

CHRISTEN DES ERSTEN JAHRHUNDERTS

»Dann flohen die geistlichen Nachkommen Abrahams nach Pella, auf der anderen Seite des Jordans, wo sie einen sicheren Zufluchtsort fanden und ihrem Meister dienen und seinen Sabbat halten konnten.«¹

»Der Siebente-Tags-Sabbat wurde ... von Jesus, den Aposteln und den Urchristen gefeiert, bis das Konzil von Laodicea seine Beobachtung praktisch abschaffte.«²

ZWEITES JAHRHUNDERT

DIE URCHRISTEN

»Der Sabbat war ein starkes Band ... und indem sie den Sabbat heiligten, folgten sie nicht nur dem Beispiel, sondern auch dem Gebot Jesu.«³

»Die Heidenchristen hielten ebenfalls den Sabbat.«⁴

DIE OSTKIRCHE

»Es ist sicher, dass der Sabbat der Antike ... von den Christen der Ostkirche noch über dreihundert Jahre nach dem Tod unseres Erlösers gehalten wurde.«⁵

DRITTES JAHRHUNDERT

AFRIKA – Alexandria

»Die Sabbatfeier geziemt sich für jeden Gerechten unter den Heiligen. Es bleibt daher ein *sabbatismos*, also ein Halten des Sabbats, für Gottes Volk übrig [Hebräer 4,9].«⁶

VON PALÄSTINA BIS NACH INDIEN (Ostkirche)

»Schon 225 n. Chr. bestanden große Bistümer oder Vereinigungen der (sabbathaltenden) Ostkirche von Palästina bis nach Indien.«⁷

INDIEN – Buddhistische Streitfrage (220 n. Chr.)

»Die Kuschan-Dynastie in Nordindien berief ein berühmtes Konzil buddhistischer Priester in Vaisalia ein, um Einheitlichkeit unter den buddhistischen Mönchen bei der Beachtung ihres wöchentlichen Sabbats zu erlangen. Einige waren von den Schriften des Alten Testaments so beeindruckt, dass sie damit begonnen hatten, den Sabbat zu feiern.«⁸

VIERTES JAHRHUNDERT

ITALIEN UND DER ORIENT (4. Jhdt.)

»Er [Der Sabbat] war allgemeine Praxis in den Ostkirchen und einigen Westkirchen ...«⁹

ORIENT UND BEINAHE DIE GESAMTE WELT

»Die Christen der Antike hielten den Samstag oder Sabbat sehr gewissenhaft ... Es steht fest, dass alle Kirchen im

Orient und im größten Teil der Welt den Sabbat feierten.«¹⁰

ÄTHIOPIEN

»Mehr als siebzehn Jahrhunderte feierte die äthiopische Kirche den Samstag als heiligen Tag des vierten Gebots.«¹¹

ARABIEN, PERSIEN, INDIEN, CHINA

»Mingana weist nach, dass 370 n. Chr. das äthiopische Christentum (eine sabbathhaltende Kirche) derart beliebt war, dass sein berühmter Leiter Musaeus viele Reisen in den Osten unternahm und für die Kirche in Arabien, Persien, Indien und China wirkte.«¹²

ITALIEN – Mailand

»Der berühmte Bischof von Mailand, Ambrosius, sagte, dass er in Mailand den Samstag halte, doch in Rom den Sonntag. Daraus entstand das Sprichwort: ›When in Rome, do as the Romans do!‹ (engl. für: ›Andere Länder, andere Sitten.‹)«¹³

SPANIEN – Synode von Elvira (305 n. Chr.)

»Es wurde beschlossen, dass der Irrlehre, an jedem Sabbat müsse gefastet werden, entgegen getreten werden soll.« Dieser Synodenbeschluss steht im direkten Gegensatz zu der von der römischen Kirche eingeführten Politik, den Sabbat als Fastentag anzuordnen, um ihn zu entwürdigen und die Freude an ihm zu rauben.

PERSIEN – 40 Jahre Verfolgung unter Schapur II. (335-375 n. Chr.)

»Sie [die Christen] verachten unseren Sonnengott, halten am Samstag

Gottesdienste ab und entweihen die heilige Erde, weil sie die Toten darin begraben.«¹⁴

»Hat nicht Zarathustra, der heilige Gründer unseres göttlichen Glaubens, vor tausend Jahren den Sonntag zu Ehren der Sonne verordnet und den Sabbat des Alten Testaments ersetzt?«¹⁵

DAS KONZIL VON LAODICEA (365 n. Chr.)

»Kanon 16 – Am Samstag sollen die Evangelien und andere Teile der Schrift laut verlesen werden ... Kanon 29 – Christen sollen nicht judaisieren und am Samstag untätig sein, sondern an diesem Tag arbeiten; den Herrntag aber sollen sie besonders ehren und an ihm als Christen wenn möglich nicht arbeiten.«¹⁶

FÜNFTES JAHRHUNDERT

KONSTANTINOPEL

»Die Menschen in Konstantinopel und fast überall versammeln sich sowohl am Sabbat als auch am ersten Tag der Woche; ein Brauch, der in Rom oder Alexandria keinerlei Beachtung findet.«¹⁷

PAPST INNOZENZ (402-417)

»Innozenz ordnete an, dass am Samstag oder Sabbat immer gefastet werden müsse.«¹⁸

AFRIKA

»Augustinus beklagte, dass eine von zwei Nachbarkirchen in Afrika den Siebentags-Sabbat feierte, während die andere an ihm fastete.«¹⁹

CHRISTEN DES 5. JAHRHUNDERTS

»Selbst bis ins 5. Jahrhundert hinein wurde die jüdische Sabbatfeier von der christlichen Kirche beibehalten.«²⁰ »In den Tagen von Hieronymus (420 n. Chr.) verrichteten auch die frommsten Christen am Sonntag gewöhnliche Arbeit.«²¹

SPANIEN (400 n. Chr.)

»Ambrosius hielt den siebten Tag als Sabbat heilig (wie er selbst sagt). Ambrosius besaß großen Einfluss in Spanien, wo ebenfalls der Samstag-Sabbat gehalten wurde.«²²

SECHSTES JAHRHUNDERT

DIE SCHOTTISCHE KIRCHE

»In diesem letzteren Fall sind sie wohl dem Brauch gefolgt, deren Spuren wir in der frühen keltischen Kirche Irlands finden: Sie hielten den Samstag als Sabbat und ruhten an ihm von all ihrer Arbeit.«²³

IRLAND

»In der frühen keltischen Kirche Irlands wurde als Ruhetag der Samstag oder Sabbat gehalten.«²⁴

ROM

Ungefähr 590 n. Chr. brandmarkte Papst Gregor in einem Brief an das römische Volk jene als Propheten des Antichristen, die daran festhielten, dass am siebten Tag keine Arbeit verrichtet werden solle.«²⁵



AUS DER RÖMISCHEN ZEIT

© BANCY UNCKER - ISTOCKPHOTO.COM

SIEBTES JAHRHUNDERT

SCHOTTLAND UND IRLAND

»Anscheinend hielt man in der frühen keltischen Kirche sowohl Irlands als auch Schottlands den Samstag, den jüdischen Sabbat, als Ruhetag. Man befolgte das vierte Gebot buchstäblich am siebten Tag der Woche.«²⁶

ROM

Papst Gregor I. (590-604 n. Chr.) schrieb gegen »römische Bürger, die verbie-



AUS KONSTANTINOPEL WURDE ISTANBUL

ten am Sabbat irgendwelche Arbeit zu tun.«²⁷

Herzen gereinigt und Vergebung für unsere Sünden empfangen haben.«³⁰

ACHTES JAHRHUNDERT

PERSIEN UND MESOPOTAMIEN

»Die Hügel Persiens und die Täler des Tigris und Euphrats hallten von ihren Lobliedern wider. Sie brachten ihre Ernten ein und zahlten ihren Zehnten. Am Sabbat begaben sie sich in ihre Kirchen, um Gott anzubeten.«²⁸

INDIEN, CHINA, PERSIEN

»Weit verbreitet und dauerhaft war die Beobachtung des Siebenten-Tags-Sabbats unter den Gläubigen der Ostkirche und den Thomas-Christen in Indien, die nie mit Rom verbunden waren. Sie wurde auch von den Gruppen beibehalten, die sich nach dem Konzil von Chalcedon von Rom trennten, nämlich den Äthiopiern, Syrisch-Orthodoxen, den Maroniten und den Armeniern.«²⁹

CHINA (781 n. Chr.)

781 n. Chr. wurde das berühmte China-Monument in Marmor gehauen, um vom Wachstum des Christentums in China zu berichten. Die Inschrift wurde 1625 nahe der Stadt Xi'an bei Ausgrabungen entdeckt. Daraus: »Am siebten Tag bringen wir Opfer dar, nachdem wir unsere

NEUNTES JAHRHUNDERT

BULGARIEN

»Zu Beginn der Evangelisierung Bulgariens wurde gelehrt, dass am Sabbat keine Arbeit verrichtet werden solle.«³¹

Papst Nikolaus I. schrieb in einem Brief an Khan Boris I. von Bulgarien:

»Man hat am Sonntag von der Arbeit zu ruhen, nicht aber auch noch am Sabbat.«³²

KONSTANTINOPEL

Photios I., Patriarch von Konstantinopel, beschuldigte das Papsttum [auf der Gegensynode, die Nikolaus absetzte]:

»Gegen die kirchlichen Rechtsvorschriften veranlassten sie die Bulgaren am Sabbat zu fasten.«³³

ATHINGANEN/MELCHIZEDEKITEN – die Unberührbaren (Anatolien)

Kardinal Hergenrother sagt, dass sie eine enge Beziehung zu Kaiser Michael II. (821-829) pflegten und bezeugt, dass sie den Sabbat hielten.³⁴

BULGARIEN

»Im 9. Jahrhundert sandte Papst Nikolaus I. dem regierenden Khan von Bulgarien



© syagci - iStockphoto.com

ein langes Dokument, in dem er sagt, dass man am Sonntag nicht arbeiten solle, am Sabbat aber schon. Das Oberhaupt der griechischen Kirche, fühlte sich durch die Einmischung des Papsttums gekränkt und erklärte den Papst für exkommuniziert.«³⁵

ZEHNTES JAHRHUNDERT

SCHOTTLAND

»Sie arbeiteten am Sonntag, hielten jedoch den Samstag als Sabbat.«³⁶

KURDISTAN – Ostkirche

»Die Nestorianer essen kein Schweinefleisch und halten den Sabbat. Sie glauben weder an die Ohrenbeichte noch ans Fegefeuer.«³⁷

WALDENSER

»Und da sie keinen anderen Ruhetag als den Sabbat hielten, wurden sie Insabbathas genannt.«³⁸

ELFTES JAHRHUNDERT

SCHOTTLAND

»Man vertrat die Ansicht, dass der Samstag der richtige Sabbat sei, an dem man sich der Arbeit enthalten solle.«³⁹

DIE SYNODE VON CLERMONT (1095 n. Chr.)

»Während des ersten Kreuzzugs gab Papst Urban II. auf der Synode von Clermont den Erlass heraus, den Sabbat zu Ehren der Jungfrau Maria abzuschaffen.«⁴⁰

KONSTANTINOPEL

»Weil du den Sabbat mit den Juden und den Herrentag mit uns hältst, scheinst du es damit der Sekte der Nazarener nachzutun.«⁴¹ – Die Nazarener waren eine christliche Glaubensgemeinschaft.

GRIECHISCHE KIRCHE

»Um die Einhaltung des Sabbats tobt, wie jeder weiß, eine bittere Auseinandersetzung zwischen Griechen und Römern.«⁴² – Über die Abspaltung der griechischen Kirche von der römischen im Jahr 1054

ZWÖLFTES JAHRHUNDERT

LOMBARDEI

»Spuren von Sabbathaltern finden sich zur Zeit Gregors I., Gregors VII. und im 12. Jahrhundert in der Lombardei.«⁴³

WALDENSER

Robinson berichtet über einige Waldenser in den Alpen – Sabbati, Sabbatati, Insabbatati oder noch häufiger



© Hanna Wagner - churchphoto.com

WALDENSERDORF HEUTE

Inzabbatati genannt. »Man sagt, sie seien aufgrund des hebräischen Wortes Sabbat so genannt worden, weil sie den Samstag als Tag des Herrn hielten.«⁴⁴

»Unter den Dokumenten liegt uns von diesen Völkern eine Erklärung zu den Zehn Geboten vor, die von Boyer auf 1120 datiert wird. Die Einhaltung des Sabbats durch den Verzicht auf weltliche Arbeit wird nachdrücklich gefordert.«⁴⁵

UNGARN, FRANKREICH, ENGLAND, ITALIEN, DEUTSCHLAND

»Die Verbreitung der Ketzerei zu dieser Zeit ist fast unglaublich. Von Bulgarien bis zum Ebro, von Nordfrankreich bis zum Tiber – überall treffen wir sie an [die sabbathaltenden Passagini].

Ganze Länder sind verseucht, wie Ungarn und Südfrankreich; in vielen anderen Ländern sind sie in großer Zahl vorhanden: in Deutschland, Italien, den Niederlanden und selbst in England sind sie am Wirken.«⁴⁶

WALES

»Es gibt viele Belege dafür, dass der Sabbat in ganz Wales bis 1115 n. Chr. gehalten wurde, als der erste römische Bischof in St. David's eingesetzt wurde. Doch die alten walisischen sabbathaltenden Kirchen beugten daraufhin immer noch nicht völlig ihre Knie vor Rom, sondern flohen in ihre Verstecke.«⁴⁷

FRANKREICH

»20 Jahre lang bewegte Pierre de

Bruys Südfrankreich. Er betonte besonders einen Tag der Anbetung, der zu jener Zeit von den keltischen Kirchen auf den Britischen Inseln, unter den Paulikianern und in der großen Ostkirche anerkannt wurde, nämlich den siebten Tag des vierten Gebots.«⁴⁸

DREIZEHNTES JAHRHUNDERT

WALDENSER

»Sie sagen, dass ... Papst Silvester der Antichrist gewesen sei, der in den Briefen des heiligen Paulus erwähnt wird, als wäre er der Sohn des Verderbens. [Sie sagen auch], man solle den Sabbat halten.«⁴⁹ (römisch-katholischer Autor)

»Die Ketzerei der Waldenser oder der armen Leute von Lyon geht auf das Altertum zurück. Denn einige sagen, sie dauere schon seit den Tagen von Papst Silvester an; andere, seit den Tagen der Apostel.«⁵⁰

EUROPA

»Die Paulikianer, Petrobrusianer, Passagini, Waldenser und Insabbati waren bis 1250 n. Chr. große sabbathaltende Gruppen Europas.«⁵¹

PASSAGINI

Dr. Hahn sagt, dass die römischen Priester den Passagini, wenn diese auf das vierte Gebot verwiesen, um den Sabbat zu stützten, folgendes antworteten: »Der Sabbat ist ein Symbol für die ewige Ruhe der Heiligen.«⁵²

VIERZEHNTE JAHRHUNDERT

GHANA

»In meinem Land, Ghana, nennen viele einheimische Stämme den Samstag *Memeneda*, wörtlich: »Tag des ICH BIN«. Da er historisch als besonderer Tag für die Anbetung Gottes (Onyame) bestimmt war, wird er auch *Memeneda Dapaa*, »guter oder kostbarer Tag« genannt. Da Gottes Tag der Samstag ist und da jedes männliche Kind, das an diesem Tag geboren wird, *Kwame* genannt wird, wird Gott oft *Onyame Kwame* genannt, »der Gott, dessen Tag der Samstag ist«. Es wird davon abgeraten, am *Memeneda* persönlichen oder weltlichen Tätigkeiten nachzugehen, auch nicht Märkte und Beerdigungen zu besuchen. An ihm können Kriege weder erklärt noch geführt werden. Dieser Brauch der Einhaltung des Samstags existierte schon lange vor der Geburt von Prinz Henry dem Seefahrer, einem portugiesischen Forscher, der im 15. Jahrhundert römisch-katholische Priester und Missionare nach Ghana brachte. Doch seit der Ankunft dieser weißen Missionare mit *ihrem* sonderbaren Tag der Anbetung, wurden alle weißen Leute *Kwasi Broni*, »Weiße Menschen des Sonntags«, genannt.«⁵³

BÖHMEN

»Im Jahre 1310, 200 Jahre vor Luthers Thesen, stellten die Böhmisches Brüder ein Viertel der Bevölkerung Böhmens. Sie standen in Verbindung mit den Waldensern, von denen große

JAN HUS AUS BÖHMEN



© Jewhyte - iStockphoto.com

Zahlen in Österreich, der Lombardei, Böhmen, Norddeutschland, Thüringen, Brandenburg und Mähren lebten. Erasmus wies darauf hin, wie strikt die böhmischen Waldenser den Siebentags-Sabbat hielten.«⁵⁴

ENGLAND, HOLLAND, BÖHMEN

»Wir schrieben von den Sabbatisten in Böhmen, Siebenbürgen, England und Holland zwischen 1250 und 1600 n. Chr.«⁵⁵

FÜNFZEHNTE JAHRHUNDERT

BÖHMEN

»Erasmus bezeugt, dass diese Böhmen selbst noch bis etwa 1500 den siebten Tag nicht nur gewissenhaft hielten, sondern auch Sabbatisten genannt wurden.«⁵⁶

NORWEGEN – Kirchenkonzil in Bergen (22. August 1435)

»Es war dem Erzbischof zu Ohren gekommen, dass es Leute an verschiedenen Orten des Königreiches gewagt hatten, den Samstag heilig zu halten.«⁵⁷

»Das Halten des Samstags darf künftig unter keinen Umständen gestattet werden, wenn es über die Anordnung des Kirchenkanons hinausgeht. Daher raten wir allen Freunden Gottes in ganz Norwegen, die der heiligen Kirche gehorsam sein wollen, von diesem Übel des Samstaghaltens Abstand zu nehmen; und allen anderen verbieten wir bei strengster Bestrafung von Seiten der Kirche, den Samstag zu heiligen.«⁵⁸

SECHZEHNTES JAHRHUNDERT

ITALIEN – Konzil von Trient, römisch-katholisch

Der Erzbischof von Reggio hielt eine gewaltige Rede, in der er sagte, die Veränderung des vierten Gebots [»Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst«] durch die [römisch-katholische] Kirche beweise klar, dass die Tradition über der Schrift stehe. Daraufhin verfügte das Konzil von Trient am 18. Januar 1563, dass die Tradition über der Schrift steht.⁵⁹

ENGLAND

»In der Regierungszeit von Elisabeth fiel es vielen gewissenhaften und unabhängigen Denkern auf (wie schon vordem einigen Protestanten in Böhmen), dass das vierte Gebot von ihnen nicht die Einhaltung des ersten, sondern ausdrücklich des »siebten« Tages der Woche forderte.«⁶⁰

RUSSLAND – Konzil von Moskau

»Die Angeklagten [Sabbathalter] wurden vorgeladen, bekannten offen den neuen Glauben und verteidigten ihn. Die prominentesten unter ihnen ... Kuritsin, Iwan Maximow, Kassian und der Archimandrit des Klosters in Nowgorod, wurden zum Tode verurteilt und am 27. Dezember 1503 in Moskau öffentlich in Käfigen verbrannt.«⁶¹

BÖHMEN – die Böhmisches Brüder

»Ich lese aus einer Passage bei Erasmus, dass es in der frühen Reformationszeit, während der er schrieb, Sabbatisten in Böhmen gab, die nicht nur den siebten

Tag hielten, sondern es auch, wie man sich von ihnen erzählte ... mit der Sabbatruhe äußerst genau nahmen.«⁶²

DEUTSCHLAND – Dr. Eck gegen die Reformatoren

»Die Kirche hat jedoch kraft ihrer eigenen Vollmacht und ohne die Schrift die Einhaltung des Samstags auf den Sonntag verlegt.«⁶³

EUROPA

Um das Jahr 1520 fanden viele dieser Sabbathalter Schutz auf dem Landsitz des Herrn Leonhard von Liechtenstein (zu Nikolsburg), »da die Fürsten von Liechtenstein an der Beachtung des wahren Sabbats festhielten.«⁶⁴

INDIEN

»Der berühmte Jesuit Franz Xaver forderte die Inquisition an. Sie wurde dann 1560 im indischen Goa eingerichtet, um das »jüdische Übel« [das Sabbathalten] in Schach zu halten.«⁶⁵

ÖSTERREICH

»Die Sabbatisten gibt es jetzt in Österreich.«⁶⁶

ÄTHIOPIEN – äthiopischer Legat am Hof von Lissabon (1534 n. Chr.)

»Wir tun es daher nicht den Juden nach, sondern wir folgen dem Messias und seinen heiligen Aposteln, wenn wir diesen Tag halten.«⁶⁷

BAPTISTEN

»Einige wurden gefoltert, weil sie nicht wie die anderen am Sonntag ruhen wollten und behaupteten, dass dies der

Feiertag und das Gesetz des Antichristen sei.«⁶⁸

HOLLAND UND DEUTSCHLAND

Barbara von Thiers, die 1529 hingerichtet wurde, erklärte: »Gott hat uns geboten, am siebten Tag zu ruhen.« Eine andere Märtyrerin, Christina Tolinger, wird wie folgt zitiert: »Über heilige Tage und Sonntage sagte sie: ›In sechs Tagen machte der Herr die Welt, am siebten Tag ruhte er. Die anderen heiligen Tage wurden durch Päpste, Kardinäle und Erzbischöfe eingesetzt.«⁶⁹

FINNLAND – Brief des schwedischen Königs Gustav I. Wasa an das finnische Volk (6. Dezember 1554)

»Vor einiger Zeit vernahmen wir, dass einige Leute in Finnland einem großen Irrtum anheim fielen und den siebten Tag hielten, der Samstag genannt wird.«⁷⁰

SIEBZEHNTE JAHRHUNDERT

ENGLAND (1618)

»Schließlich wurde sie, weil sie nur fünf Tage in der Woche unterrichtete und am Samstag ruhte, ins neue Gefängnis in Maiden Lane gebracht ... Wegen ihrer Meinung zum Samstagsabbat saß Mrs. Trask 15 oder 16 Jahre im Gefängnis.«⁷¹

ENGLAND (1668)

»Hier in England gibt es ungefähr neun oder zehn Kirchen, die den Sabbat halten, abgesehen von vielen verstreuten Jüngern, die auf ganz besondere Weise bewahrt worden sind.«⁷²

UNGARN, RUMÄNIEN

Da sie jedoch den Sonntag verwarfen und am Sabbat ruhten, ordnete Fürst Sigismund Báthory ihre Verfolgung an. Simon Péchi stieg zum Kanzler auf und war damit der mächtigste Mann nach dem Fürsten in Siebenbürgen. Er studierte seine Bibel und komponierte eine Anzahl von Kirchenliedern – größtenteils zu Ehren des Sabbats. Péchi wurde verhaftet und starb 1640.

SCHWEDEN UND FINNLAND

»Zu jener Zeit können wir diese Ansichten fast im ganzen damaligen Schweden nachweisen, also in Finnland und Nordschweden.

Im Bezirk von Uppsala hielten die Bauern den Samstag anstelle des Sonntags.

Um das Jahr 1625 wurde diese religiöse Richtung in diesen Ländern so stark, dass nicht nur eine große Anzahl der einfachen Leute anfang, den Samstag als Ruhetag zu halten, sondern auch viele Priester.«⁷³

INDIEN – Syrisch-Orthodoxe (1625)

»Sie heiligen den Samstag. An Samstagen haben sie einen feierlichen Gottesdienst.«⁷⁴

AMERIKA

»Stephen Mumford, der erste Sabbathalter in Amerika, kam 1664 aus London.«⁷⁵

AMERIKA – Siebenten-Tags-Baptisten (1671)

»... trennten sich von der Baptisten-gemeinde, um den Sabbat zu halten.«⁷⁶



© WLDavies - iStockphoto.com

ÄTHIOPIEN

ÄTHIOPIEN

Jesuiten versuchten die äthiopische Kirche dahin zu bringen, den römischen Katholizismus zu übernehmen. Sie beeinflussten König Za Dengel, die Unterwerfung unter das Papsttum (1604 n. Chr.) vorzuschlagen und »all seinen Untertanen unter Androhung schwerer Strafe zu untersagen, den Samstag weiterhin zu beachten.«⁷⁹

BÖHMEN, MÄHREN, SCHWEIZ, DEUTSCHLAND

»Einer der Ratgeber und Herren am Hof war John Gerendi, Leiter der Sabbatisten, einer Gemeinschaft, die nicht den Sonntag hielt, sondern den Samstag.«⁸⁰

ENGLAND – Karl I. (1647)

»Denn es steht nirgendwo in der Schrift, dass der Samstag nicht länger gehalten werden müsse oder er in den Sonntag verändert worden sei; deshalb kann nur die Autorität der Kirche den einen verändert und den anderen eingesetzt haben.«⁷⁷

ENGLAND

»Es kam unter den englischen Geistlichen im Jahre 1618 zu einer heftigen Auseinandersetzung über zwei Punkte: Erstens, ob der Sabbat des vierten Gebots noch gelte; und zweitens, auf welcher Grundlage der erste Wochentag als ›Sabbat‹ gehalten werden dürfe.«⁷⁸

ENGLAND

Die Inschrift auf dem Grabmal von Peter Chamberlain, dem königlichen Leibarzt ... besagt, dass Chamberlain »ein Christ« war, »der die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahrte, etwa im Jahre 1648 getauft worden war und über 32 Jahre den siebten Tag als Sabbat gehalten hatte.«⁸¹

ACHTZEHNTES JAHRHUNDERT

ÄTHIOPIEN

»Die Syrisch-Orthodoxen versammelten sich am Sabbat vor dem Herrentag im Tempel und hielten diesen Tag, wie es



NÜRNBERG – DEUTSCHE STADT DER REFORMATION

auch die Äthiopier tun, was aus ihrem Glaubensbekenntnis durch den äthiopischen König Claudius ersichtlich ist.«⁸²

RUMÄNIEN, JUGOSLAWIEN UND TSCHECHOSLOWAKEI (1760)

»Das Toleranzedikt Josephs II. galt nicht für die Sabbatisten, von denen einige all ihren Besitz verloren.«⁸³

DEUTSCHLAND – Tennhardt von Nürnberg

»Er hält sich streng an die Lehre vom Sabbat, weil sie eines der Zehn Gebote ist.«⁸⁴
Er selbst sagt: »Es kann nicht bewiesen

werden, dass der Sonntag den Platz des Sabbats eingenommen hat. Gott, der Herr, hat den letzten Wochentag geheiligt. Im Gegensatz dazu hat der Antichrist den ersten Wochentag festgesetzt.«⁸⁵

BÖHMEN UND MÄHREN (1635- 1867)

»Die Lage der Sabbatisten war furchtbar. Ihre Bücher und Schriften mussten dem Konsistorium in Karlsburg ausgeliefert werden, um dort ein Raub der Flammen zu werden.«⁸⁶

MÄHREN – Graf Zinzendorf

1738 schrieb Zinzendorf über sein Sabbathalten: »Weil ich den Sabbat schon seit vielen Jahren als Ruhetag halte, während ich unseren Sonntag zur Verkündigung des Evangeliums nutze.«⁸⁷

AMERIKA – Böhmisches Brüder, nachdem Zinzendorf aus Europa eintraf (1741)

»Aufmerksamkeit verdient der besondere Umstand, dass er sich mit der Kirche zu Bethlehem entschlossen hat, den siebten Tag als Ruhetag zu beachten.«⁸⁸

AMERIKA

Schon vorher gab es eine kleine Gruppe deutscher Sabbathalter in Pennsylvania.⁸⁹

NEUNZEHNTES JAHRHUNDERT

RUSSLAND

»Die Mehrheit jedoch zog auf die Krim und in den Kaukasus, wo sie ihrer Lehre trotz Verfolgung bis heute treu geblieben sind. Man nennt sie Subotniki oder Sabbatisten.«⁹⁰

CHINA

»Zu dieser Zeit verbot Hung den Gebrauch von Opium und sogar Tabak, sowie aller berauschernden Getränke; und der Sabbat wurde als religiöser Tag begangen.«⁹¹

»Der siebte Tag wird auf das Gewissenhafteste und Genaueste eingehalten.

Der Taiping-Sabbat wird an unserem Samstag gehalten.«⁹²

»Als die Taiping gefragt wurden, weshalb sie den Siebenten-Tags-Sabbat hielten, antworteten sie, dass es erstens deswegen geschehe, weil es die Bibel so lehre, und zweitens, weil ihre Vorfahren ihn als Anbetungstag gehalten hätten.«⁹³

INDIEN UND PERSIEN

»Außerdem halten sie in unserem ganzen Reich weiterhin ihren christlichen Gottesdienst am siebten Tag.«⁹⁴

DÄNEMARK

»Diese Aufregung blieb nicht ohne Wirkung. Pastor M. A. Sommer begann, den siebten Tag zu halten, und schrieb in seiner Kirchenzeitung *Indovet Kristendom*, Nr. 5, 1875, einen eindrucksvollen Artikel über den wahren Sabbat.«⁹⁵

SCHWEDEN – Baptisten

»Wir werden jetzt aufzuzeigen versuchen, dass die Heiligung des Sabbats ihr Fundament und ihren Ursprung in einem Gesetz hat, das Gott bei der Schöpfung selbst für die gesamte Welt einführte, und folglich für alle Menschen zu allen Zeiten verbindlich ist.«⁹⁶

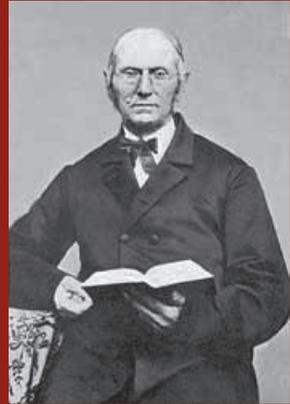
AMERIKA (1845)

»Somit sehen wir Daniel 7,25 erfüllt, das kleine Horn, das »Zeiten und Gesetz« ändert. Daher erscheint es mir, dass alle, die den ersten Tag als Sabbat halten, des Papstes Sonntagshalter und Gottes Sabbatbrecher sind.«⁹⁷

SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN

1844 kamen die Siebenten-Tags-Adventisten in Nordamerika auf und hatten sich Ende des 19. Jahrhunderts fast über die gesamte Welt ausgebreitet. Ihr Name leitet sich von ihrer Lehre des Siebenten-Tags-Sabbats und von der Wiederkunft (Advent) Jesu her. 1874 kamen sie nach Europa; 1885 nach Australasien; 1887 nach Afrika und 1888 sowohl nach Asien als auch nach Südamerika.

Heute stellt sich immer noch die Frage, ob Nachfolger Jesu an seinen Sabbat denken und ihn heiligen, oder ob sie einen Tag ehren, der allein auf menschlicher Tradition beruht. Die Beachtung des Sonntags stützt sich auf die Autorität der römischen Kirche, der Sabbat auf das Gebot des Herrn. Wie diese schriftlichen Berichte zeigen, haben treue Christen lieber ihr Leben gelassen, als dem Herrn des Sabbats untreu zu werden.



public domain

JOSEF BATES – MITGRÜNDER DER SIEBENTEN-TAGS- ADVENTISTEN

**»GLÜCKSELIG SIND, DIE SEINE GEBOTE TUN,
DAMIT SIE ANRECHT HABEN AN DEM
BAUM DES LEBENS UND DURCH DIE TORE
IN DIE STADT EINGEHEN KÖNNEN.«**

(Offenbarung 22,14)

Das ungekürzte Manuskript kann im internet unter folgender Adresse nachgelesen werden:
www.hwev.de/Publikationen/Der-Sabbat.pdf

Gordon Anderson, basierend auf John F. Coltheart
The Sabbath of God Through the Centuries (1954)
Titel der englischen Originalausgabe
The Sabbath of Jesus Christ Through the Ages
Übersetzung: Andrea Kotlow
Sprachliche Bearbeitung: Kai Mester, Edward Rosenthal

Endnoten

- ¹ Eusebius, *Ecclesiastical History*, Buch 3, Kap. 5
- ² William Prynne, *Dissertation on the Lord's Day Sabbath*, (1633), S. 33, 34, 44
- ³ Theodor Zahn, *Geschichte des Sonntags*, in: Skizzen aus dem Leben der alten Kirche, S.160-238, Deichert'sche Verlagsbuchhandlung: Leipzig (1908), S.206. S. 13, 14
- ⁴ Johann Carl Ludwig Gieseler, *Lehrbuch der Kirchengeschichte*, Bonn (1845), Bd. 1, Kap. 2, Abs. 30, S. 83
- ⁵ Edwards Brerewood, *A Learned Treatise of the Sabbath*, Oxford (1630), S. 77
- ⁶ Origenes, *Homily on Numbers 23*, Abs. 4, zit. in: Jacques-Paul Migne, *Patrologia Graeca*, (1856-1861) Bd. 12, S. 749, 750
- ⁷ Alphonse Mingana, *Early Spread of Christianity in Central Asia and the Far East*, Manchester (1925), Bd. 10, S. 460
- ⁸ Arthur Lloyd, *The Creed of Half Japan*, London (1911), S. 23
- ⁹ Peter Heylyn, *History of the Sabbath*, London (1636), Teil 2, Abs. 5, S. 73, 74,
- ¹⁰ Joseph Bingham, *Antiquities of the Christian Church*, London (1708-1722), Bd. 2, Buch 20, Kap. 3, Abs. 1, S. 1137-1138
- ¹¹ Ambrosius, *De Moribus, Brachmanorium Opera Omnia*, 1132, zit. in Jacques-Paul Migne, *Patrologia Latina*, (1844-1855) Bd. 17, S. 1131, 1132
- ¹² Benjamin George Wilkinson, *Truth Triumphant*, Mountain View, CA (1944), S. 308, Fußnote 27
- ¹³ Heylyn, S. 1612
- ¹⁴ Wilkinson, S. 170
- ¹⁵ De Lacy O'Leary, *The Syriac Church and Fathers*, London (1909), S. 83, 84
- ¹⁶ Charles Joseph Hefele, *A History of the Councils*, Edinburgh (1895), Bd. 2, Buch 6
- ¹⁷ Socrates Scholasticus, *Ecclesiastical History*, Buch 7, Kapitel 19
- ¹⁸ Heylyn, Teil 2, Kap. 2, S. 44
- ¹⁹ Heylyn, S. 416
- ²⁰ Lyman Coleman, *Ancient Christianity Exemplified in the Private, Domestic, Social and Civil Life of the Primitive Christians*, Philadelphia (1853), Kap. 26, Abs. 2, S. 527
- ²¹ Francis White, Lord Bishop of Ely, *Treatise of the Sabbath Day*, London (1653), S. 219
- ²² Wilkinson, S. 68
- ²³ Cain Adamnan, *Life of St. Columba*, Dublin (1857), S. 96
- ²⁴ Bellesheim, *History of the Catholic Church in Scotland*, Bd. 1, S. 86
- ²⁵ James Trapier Ringgold, *The Legal Sunday*, S. 267
- ²⁶ James Clement Moffat, *The Church in Scotland*, Philadelphia (1882), S. 140
- ²⁷ *Nicene and Post-Nicene Fathers*, Serie 2, Bd. 13, S. 13, Brief 1
- ²⁸ *Realenzyklopädie für Protestantische Theologie und Kirche*, Artikel: Nestorianer; Henry Yule, *The Book of Ser Marco Polo*, London (1903), Bd 2, S. 409
- ²⁹ Schaff-Herzog, *The New Encyclopaedia of Religious Knowledge*, (1891), Artikel: Nestorians; außerdem *Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche*, Artikel: Nestorianer
- ³⁰ M. l'Abbe Huc, *Christianity in China*, London (1857), Bd. 1, Kap. 2, S. 48, 49
- ³¹ *Responsa Nicolai Papae I und Consulta Bulgarorum, Responsum 10*, zit. in: Mansi, Bd. 15, S. 406; ferner Hefele, Bd. 4, Abs. 478
- ³² Hefele, Bd. 4, S. 368-352, Abs. 478
- ³³ Joseph Adam Gustav Hergenröther, *Photius*, Regensburg (1867) Bd. 1, S. 643
- ³⁴ Hergenröther, *Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte*, (1879), Bd. 1, S. 527
- ³⁵ Wilkinson, S. 232
- ³⁶ Andrew Lang, *A History of Scotland From the Roman Occupation*, Edinburgh (1900), Bd. 1, S. 96

- ³⁷ Schaff-Herzog, ebd.
- ³⁸ Jean Paul Perris, *Luther's Fore-Runners*, London (1624), S. 7, 8
- ³⁹ William Forbes Skene, *Celtic Scotland*, Edinburgh (1876-80), Bd. 2, S. 350
- ⁴⁰ John Nevins Andrews, *History of the Sabbath*, Battle Creek, MI (1859/61), S. 672
- ⁴¹ Migne, *Patrologia Latina*, Bd. 145, S. 506; Hergenröther, Bd. 3, S. 746
- ⁴² John Mason Neale, *A History of the Holy Eastern Church*, London (1850), Bd. 1, S. 731.
- ⁴³ John McClintock, James Strong, *Cyclopaedia of Biblical, Theological and Ecclesiastical Literature*, (1867-1881), Bd. 1, S. 660
- ⁴⁴ David Benedict, *General History of the Baptist Denomination*, Boston/London (1813), Bd. 2, S. 431
- ⁴⁵ Adam Blair, *History of the Waldenses*, Edinburgh (1833), Bd. 1, S. 220
- ⁴⁶ Christoph Ulrich Hahn, *Geschichte der Ketzler im Mittelalter*, Stuttgart (1845-50), Bd. 1, S. 13, 14
- ⁴⁷ Abram Herbert Lewis, *Seventh Day Baptists in Europe and America*, Plainfield (1910), Bd. 1, S. 29
- ⁴⁸ Quellenangabe fehlt, Anm. d. Redaktion]
- ⁴⁹ Peter Allix, *Ancient Church of Piedmont*, Oxford (1821), S. 169
- ⁵⁰ Reinerus Sacho, *The Roman Inquisitor*, um etwa 1230
- ⁵¹ [Quellenangabe fehlt, Anm. d. Redaktion]
- ⁵² Hahn, Bd 3., S. 209
- ⁵³ Samuel Koranteng-Pipim, *Remember the Sabbath Day*; K. Owusu-Mensa: *Onyame Kwame, The Akan God of Saturday*.
- ⁵⁴ Thomas Armitage, *A History of the Baptists*, New York (1890), S. 318; Robert Cox, *The Literature of the Sabbath Question*, Edinburgh (1865), Bd. 2, S. 201
- ⁵⁵ Wilkinson, S. 309
- ⁵⁶ Cox, Bd. 2, S. 201, 202; Wilkinson, S. 246
- ⁵⁷ R. Keyser, *The History of the Norwegian Church under Catholicism*, Oslo (1858), Band 2, S. 488.
- ⁵⁸ Dip. Norveg, Bd. 7, S. 397
- ⁵⁹ Heinrich Julius Holtzmann, *Kanon und Tradition*, Ludwigsburg (1859), S. 263
- ⁶⁰ Chambers, *Cyclopedia*, (1867), Artikel: *Sabbath*, Bd. 8, S. 462
- ⁶¹ Herman Sternberg, *Geschichte der Juden in Polen unter den Piasten und Jagiellonen*, Leipzig: (1878), S. 1117-1122
- ⁶² Cox, Bd. 2, S. 201, 202
- ⁶³ Johannes Eck, *Enchiridion*, Köln (1573), S. 78, 79
- ⁶⁴ Andrews, S. 649
- ⁶⁵ Walter Frederic Adeney, *The Greek and Eastern Churches*, New York (1908), S. 527, 528
- ⁶⁶ Martin Luther, Vorlesung zum Buch *Genesis*, (1535-45)
- ⁶⁷ Michael Geddes, *Church History of Ethiopia*, London: (1696), S. 87, 88
- ⁶⁸ Sebastian Frank, (1536)
- ⁶⁹ Thieleman Janszoon van Braagt, *Martyrology of the Churches of Christ, commonly called Baptists, during the era of the Reformation*, London: (1850), Band 1, S. 113, 114
- ⁷⁰ Staatsbücherei bei Helsingfors, Reichsregister vom J. 1554, Teil B.B. Blatt 1120, S. 175-180a
- ⁷¹ Ephraim Pagitt, *Heresiography*, London (1654), S. 196
- ⁷² Stennets Briefe, 1668 and 1670, zit. in Cox, Bd. 1, S. 268
- ⁷³ *History of the Swedish Church*, Bd. 1, S. 256
- ⁷⁴ Samuel Purchas, *Hakluytus Posthumus or Purchas, His Pilgrimes*, London (1625), Teil 2, S. 1268

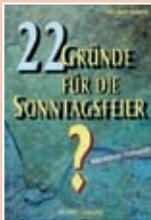
- ⁷⁵ James Bailey, *History of the Seventh Day Baptist General Conference*, Toledo, Ohio (1866), S. 237, 238
- ⁷⁶ Ebd., S. 9, 10
- ⁷⁷ Robert Cox, *Sabbath Laws and Sabbath Duties*, Edinburgh (1853), S. 333
- ⁷⁸ Joseph Timothy Haydn, *Dictionary of Dates*, (1841), Artikel: *Sabbatarians*, S. 602
- ⁷⁹ Geddes, S. 311; Edward Gibbon, *Decline and Fall of the Roman Empire*, (1776-78), Kap. 47
- ⁸⁰ Lamy, *History of Socinianism*, (1723), S. 60
- ⁸¹ [Quellenangabe fehlt, Anm. d. Übersetzers]
- ⁸² Joseph Abudacnus, *Historia Jacobitarum*, Oxford (1675), S. 118, 119
- ⁸³ Jahrgang Band 2, S. 254
- ⁸⁴ Johann Albrecht Bengel, *Leben und Wirken*, Stuttgart (1836), S. 579
- ⁸⁵ Johann Tennhardt, *Schriften aus Gott*, Tübingen (1838), S. 49
- ⁸⁶ Adolf Dux, *Aus Ungarn*, Leipzig: (1880), S. 289-291
- ⁸⁷ Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, *Büdingische Sammlung*, Abs. 8, Leipzig (1742), S. 224
- ⁸⁸ Ebd. S. 5, 1421, 1422
- ⁸⁹ Israel Daniel Rupps, *History of Religious Denominations in the United States*, Philadelphia (1844), S. 109-123
- ⁹⁰ Sternberg, S. 124
- ⁹¹ Augustus Frederick Lindley (Lin-Le), *The History of the Ti-Ping Revolution*, Bd. 1, S. 36-48, 84
- ⁹² Ebd., S. 319
- ⁹³ Abram Herbert Lewis, *A Critical History of the Sabbath and the Sunday*, Plainfield (1903)
- ⁹⁴ Claudius Buchanan, *Christian Researches in Asia*, Cambridge (1811), S. 143
- ⁹⁵ *Advent Tidende*, Mai 1875
- ⁹⁶ *Evangelisten*, Stockholm, 30.05.-15.08.1863, S. 169 – Organ der schwedischen Baptistenkirche
- ⁹⁷ T. M. Preble, *A Tract*, 13. Februar 1845; in: George R. Knight, *1844 and the rise of Sabbatarian Adventism*, (1994)

Leserinformation

Dies ist die zehnte unserer themenbezogenen Ausgaben. Die regulären Ausgaben richten sich mit gemischten Themen an Leser mit Interesse am Leben, am Glauben und an der Geschichte der Siebenten-Tags-Adventisten. Der Herausgeber ist eine Privatorganisation, die von Laien dieser Freikirche gegründet wurde. Wir möchten mit unseren Publikationen gerne über jegliche Grenzen hinweg alle erreichen, die sich durch unseren Dienst bereichert fühlen.

NEWSTARTCENTER

Johann-Neusch-Passage 1
79336 Herbolzheim
Fon: (+49) 07643 - 933-1010
Fax: (+49) 07643 - 933-1012
info@newstartcenter.de
www.bucheinkaufen.de



22 Gründe für die Sonntagsfeier

Helmut Mayer

Die am häufigsten genannten Gründe für die Sonntagsfeier an der Bibel geprüft

72 Seiten, Taschenbuch,
Advent-Verlag Lüneburg,
ISBN 3-8150-1286-4

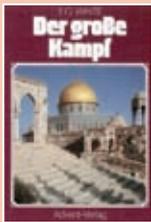


Aber am siebten Tag ...

Gustav Tobler, Christian Alt

Wie der Glaube an Jesus und das Befolgen
des Sabbatgebots zusammengehören

128 Seiten, Taschenbuch,
Advent-Verlag Krattigen,
ISBN 3-905008-66-1



Der große Kampf

Ellen White

Ein eindrucksvoller Abriss der Kirchengeschichte
des christlichen Abendlandes

736 Seiten, Paperback,
Wegweiser-Verlag Wien,
ISBN 3-905008-62-9



Der siebte Tag (The Seventh Day)

Pat Arrabito, Jeff Wood & Jim Wood

Die Geschichte des Sabbats

5-teilige DVD-Serie jetzt auch auf Deutsch

Website der amerikanischen Produzenten:
www.lightzone.tv

Wertvoller Link zu dem Heft Denn am Sabbat darfst du ruhen:
www.hoffnung-weltweit.de – dann auf [Publikationen](#) und anschließend auf [Denn am Sabbat darfst du ruhen](#)

Bibelstream
das Evangelium im Internet



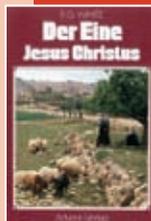
The Seventh Day -

Der siebte Tag

Pat Arrabito

Pat Arrabito erzählt aus ihrem Leben
und über die Hintergründe, wie es zur
Produktion der Video-Serie *The Seventh
Day - Der Siebte Tag* kam.

www.bibelstream.org



Der Eine (Jesus Christus)

Ellen White

Von Bethlehem bis zum Ölberg
Eine zu Herzen gehende, getreue
Nacherzählung der Evangelien

872 Seiten, Paperback,
Ausgabe 2002,
Advent-Verlag Krattigen,
ISBN 3-905008-40-1

Weitere Titel:

Samuele Bacchiocchi, *Deine Zeit ist meine Zeit (Der Sabbat als Chance)*
Clifford Goldstein, *Mach mal Pause: Sabbat! (Segnungen erleben)*
Johannes Mager, *Sabbat feiern (Ein Gang durch die biblische Geschichte)*
Gustav Tobler, *Unser Ruhetag (Segen und Geschichte einer göttlichen Stiftung)*
Marli Weight, *Danke für den Sabbat! (Sabbaterfahrungen)*